

DIE KOMMODIFIZIERUNG VON CO₂

UMWELT- UND WISSENSGESCHICHTE DER INTERNATIONALEN KLIMAPOLITIK, CA. 1970-2000

Internationale Gremien wie die UN, wissenschaftliche Gremien wie das IPCC sowie Industrievertreter verfolgten ab den 1970er Jahren eine Politik, die das Verhältnis zwischen Menschen und ihrer natürlichen Umwelt mit marktwirtschaftlichen Mitteln und Preisen regulierte. So sah beispielsweise das Kyoto-Protokoll von 1997 sogenannte "cap-and-trade-Märkte" für Emissionsrechte vor. Diese Politik machte Treibhausgase zu einer Ware, die gezählt, gehandelt und buchhalterisch abgerechnet werden konnte. Das Projekt untersucht die Entwicklung der wissenschaftlichen, technischen und administrativen Bedingungen dieser Kommodifizierung von CO₂.



https://www.spiegel.de/thema/kyoto_protokoll/

**Prof. Dr. Nicolai Hannig/
Julian Schellong**
(Darmstadt)

Donnerstag, 18.11.2021
18:15-19:45 Uhr

Die Veranstaltung findet online über Zoom statt.
Bitte melden Sie sich für den Zoom-Zugang bei:
sekretariat.wsu@geschichte.uni-freiburg.de
(Natascha Kindermann)

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Historisches Seminar

Forschungskolloquium der Professur für Wirtschafts-, Sozial- und
Umweltgeschichte (Prof. Dr. Melanie Arndt)

